

Pressemitteilung

Rosenheim, 22.05.2013

Notarzdienst in Not

Die Ärztlichen Leiter Rettungsdienst sehen die notärztliche Versorgung in Bayern akut gefährdet.

Seit fast einem Jahr besteht nun der Streit um anfänglich den Datenabgleich der Abrechnung von Notarzteinsätzen, später um die Ursachen von Defiziten der KVB bei der Notarztabrechnung sowie offene Entgeltvereinbarungen zwischen der KVB und den Kassen.

Die Beteiligten sind sich seit September 2012 einig, dass jeder Notarzteinsatz vergütet wird – dennoch kommt es trotz ausreichender Zwischenfinanzierung im laufenden Verfahren zu Abschlagszahlungen und Einbehalt von Rücklagen seitens der KVB. Derzeit erreicht die erste betroffene, endgültige Quartalsabrechnung die Notärzte in Bayern und die Abzüge bleiben bestehen. Viele Notärzte wollen nun das weitere langwierige Verfahren nach einem bis heute unbekanntem Schiedsspruch der Entgeltschiedsstelle, der voraussichtlich vor dem Verwaltungsgericht angefochten wird, nicht mehr länger abwarten und kündigten an, den Dienst einzustellen.

Die aktuelle Entwicklung gefährdet die Sicherstellung im Notarzdienst. Ganz konkret bedeutet dies unbesetzte Notarztstandorte mit allen Auswirkungen auf die Patientensicherheit. Die Sorge um die Patientensicherheit ist eine ureigene Zuständigkeit der ÄLRD und es geht im Übrigen nicht um "mehr Geld". Daher fordern die ÄLRD die Vertragsparteien nachdrücklich auf, sich ihrer Verantwortung für die notärztliche Sicherstellung in Bayern zu stellen und alle Anstrengungen zu unternehmen, das Verfahren schnellst möglich abzuschließen. Das bisherige Verfahren mit allen Verhandlungsschritten bis zum Schiedsstellenspruch ist transparent darzustellen, um Spekulationen Einhalt zu gebieten. Kürzungen der Notarzt Honorare dürfen nicht erfolgen.

Dr.M.Bayeff-Filloff